

Es schlug drei Viertel auf neun Uhr, und eine Wache von zehn Polizeisoldaten zog auf, drängte den Menschenhaufen von der Schandbühne zurück und lichtete so eine freie Gasse vor dem Gefängnisse. Nur noch eine Viertelstunde und das Schauspiel sollte beginnen; mehrere Herren zogen die Uhren und fingen an die Minuten zu zählen; in der vordersten Reihe der Neugierigen aber brüstete sich, umgeben von einem Schwarme junger Roué's, der Juwelier, Ferdinand Gräber, als Angeber der Unglücklichen, zwar noch immer mit verbundenem Auge, aber im Vollgenusse seiner Rache schwelgend. Dicht hinter ihm stand die alte Liese, den kleinen Julius hoch über sich emporhebend, der abgehärmt und bleich ausah und recht ängstlich und trübselig auf die vielen Menschen schaute; aber sogleich sein Gesicht zum freundlichen Lächeln verzog und die Händchen freundlich zusammenschlug, so oft ihm die Alte zuraunte: nun werde er die Mutter bald zu sehen bekommen.

Nur noch zehn Minuten sollte die Geduld der gaffenden Menge bis zur Vollziehung des Strafactes geprüft werden; da bogen zwei junge Männer plötzlich um die Ecke des Gefängnisses und eilten mit raschen Schritten dicht an der Mauer des Gebäudes die leere Gasse hinab, welche von den Polizeiwachen frei gehalten wurde. Ihr englisches Reitcostüm, wie ihre Haltung, verriethen junge Männer aus den höheren Ständen. Sie schienen Beide fast gleichen Alters, das Antlitz des Einen voller Jugendröthe und Lebensmuth, die Gesichtszüge des Andern aber, dessen bleiche Wangen mit dem dichten schwarzen Barte um Kinn und Lippen noch mehr contrastirten, waren schon tief gefurcht, wie vom Kummer und schwerem Leid; aus Beider Augen aber funkelte der edle Geist des wahren Adels. — Sie waren Arm in Arm, unbekümmert um die gaffende Menge, die freie Gasse hinabgegangen, doch jetzt, dicht vor der Schandbühne, stand plötzlich der bleiche Fremde, wie gefesselt, seines Begleiters Arm krampfhaft an sich gepreßt, und starrte mit hervorquellendem, blitzendem Auge unverwandt auf die schwarze Tafel, welche an der Brüstung der Gallerie herabhing. Dann seinen Irrrund loslassend, mit zwei Sprüngen die kleine Treppe hinauffliegen, die Tafel herabreißen, das goldne Kreuzchen mit

seinen Blicken durchbohren, mit einem Schrei des Entsetzens die Tafel von sich schleudernd, wieder herabstürzen, und mit unartikulirten, wie im Wahnsinn hervorgestoßenen Lauten, seinen Begleiter nach sich ziehend, durch die große Pforte in's Gefängnisse — war das Werk eines Augenblicks. Die gaffende Menge, die in lautloser Verwunderung das sonderbare, fast tolle Beginnen des jungen Mannes mit angesehen, brach jetzt von allen Seiten in lautes Murren aus und mehrere Polizeiwachen folgten den beiden Fremden eilig in's Gefängnisse. Wie ein Bienenschwarm sumimte das aufgeregte Volk und erschöpfte sich in den lächerlichsten Vermuthungen über diesen seltsamen Auftritt; aber noch lauter erhob sich ein Gemurmel des Unwillens und getäuschter Erwartung, als ungefähr nach Verlauf einer Viertelstunde der Polizeisergeant erschien und indem er die schwarze Tafel hinwegtrug, den Zunächststehenden mittheilte: der Herr Präsident des Criminalgerichtes habe befohlen, die Vollziehung des Urtheils an der Delinquentin aufzuschieben. Mehrere der Anwesenden wollten in einem der beiden Fremden den Sohn des ersten Ministers erkannt haben, aber murrend und unzufrieden verließen Alle den Platz und die Fenster; denn man hatte ihnen ja ein Schauspiel entzogen, dem sie mit mehr Ungeduld entgegengesehen, als der Aufführung eines Don Carlos. Selbst der kleine Julius jammerte in seiner Unschuld laut, daß er sein liebes Mütterchen nicht zu sehen bekommen, und die alte Liese zog ihn ungestüm an der Hand mit sich fort, zum Thore hinaus nach der Rennbahn; denn sie wollte sich dort durch ein anderes Schauspiel entschädigen für den ihr entzogenen Anblick einer armen Unglücklichen in ihrer Erniedrigung.

(Fortsetzung folgt.)

Der Fünfundneunziger.

(Fortsetzung.)

Eines Nachmittags saßen ein Trupp Fünfundneunziger, unter ihnen auch Moulins, in der Bierschenke „zur Laus“, einer schon Jahrhunderte unter diesem trivialen Namen bekannte Kneipe mit einem Gärtchen